

Sitzungstisch wird zum Stammtisch



Im Zentrum des neuen Restaurants Sonne steht der ehemalige Sitzungstisch (links) von Stefan Eckhardt, Leiter Projekte, Stiftung Vivendra.

Foto: PD

DIELSDORF Die offizielle Eröffnung des Restaurants Sonne findet heute mit einer Antrinkete statt. Betrieben wird es von der Stiftung Vivendra, die damit Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung schafft.

Von der Idee des Projekts «Sonne Dielsdorf» der Stiftung Vivendra bis zur Eröffnung des Restaurants an der Bahnhofstrasse 1 in Dielsdorf sind knapp vier Jahre vergangen. Heute Abend heisst das Team der Sonne die Gäste willkommen. Die Stiftung lädt alle Interessierten zwischen 17 und 19.30 Uhr zu einer Antrinkete in das neu gestaltete Lokal ein. Stefan Eckhardt, Leiter Projekte bei der Stiftung Vivendra, erklärt, dass bis Ende Oktober verschie-

dene Einweihungsanlässe mit immer anderen Gästen stattfinden. «Anfangen haben wir am Freitag vergangener Woche, als Werner Hofmann, Bauherr und Inhaber der Liegenschaft, 100 Personen zur Eröffnung eingeladen hatte.» Weitere werden folgen für Angehörige der Klientinnen und Klienten von Vivendra.

Testphase verlief positiv

Um den Gastrobetrieb in der Sonne zu testen, haben die Mitarbei-

tenden der Stiftung Essensgutscheine bekommen, die sie kürzlich im Restaurant einlösen konnten. «Dadurch haben wir einen Eindruck gewonnen, wie der Einsatz des Gastroteams aussieht. Die Erfahrungen waren durchwegs positiv», sagt Eckhardt. Gerant Daniela Kunze und Koch Tomas Rhawi kümmern sich zusammen mit fünf Menschen mit einer Beeinträchtigung um das Wohl der Gäste.

Im Restaurant und im Sunnestüblü gibt es Platz für 44 Personen. Ein riesiger, ausziehbarer Holztisch befindet sich in der Mitte des Raumes. Er stand bis vor kurzem während 20 Jahren

im Büro von Stefan Eckhardt. «Nachdem ich in einen kleineren Raum umgezogen war, brauchte ich diesen Tisch nicht mehr», sagt er. Jetzt steht der ehemalige Sitzungstisch in der Gaststube.

Ein weiterer Blickfang sind die verzierte Kassettendecke aus Holz und der alte Kachelofen im Stüblü. Gemäss den Bestimmungen des Heimatschutzes durften sie nicht entfernt werden. Zusammen mit einer Vielzahl unterschiedlicher Spiegel an einer Wand sorgen die alten Einrichtungstücke für eine besondere Atmosphäre in diesem Raum. Die einfachen Formen der Möbel, die dezente Farbgebung,

das durchdachte Lichtkonzept und der Eichenparkettboden geben dem altherwürdigen Gebäude einen eleganten Anstrich.

Laden für Design-Handwerk

Die Stiftung Vivendra betreibt nicht nur das Restaurant Sonne. Im gleichen Gebäude untergebracht ist auch das Ladenlokal des Design-Handwerks. Im hinteren Teil arbeiten jeweils zehn Frauen und Männer, die von Vivendra betreut werden. «Nach den Herbstferien zieht auch unsere Berufswahlschule hier ein», sagt Eckhardt. Sie war vorübergehend in einem Gebäude an der Bahnhofstrasse 10 untergebracht. Hinter den neuen Angeboten in der Liegenschaft Sonne steht die Vision, Vivendra mit der Zeit als wichtigen regionalen Ausbildungsort für Menschen mit und ohne Behinderung zu positionieren. «Die zentrale Lage hilft sicher dabei», ist Eckhardt überzeugt.

Fokus liegt auf Mittagessen

Die Öffnungszeiten der Sonne sind von Montag bis Freitag von 11 bis 18 Uhr, am Donnerstag ist das Restaurant bis um 22 Uhr geöffnet. «Wir konzentrieren uns vorerst auf das Mittagessen», sagt Eckhardt. Gekocht wird im Mutterhaus von Vivendra an der Spitalstrasse 12. Die kalten Speisen kommen teilweise aus dem Betrieb in Niederhasli. Im Gasthaus in Dielsdorf werden sie in einer Vitrine und an einer Theke angeboten. «Die Gäste sehen, was es gibt, und können wählen. Unser Personal serviert dann das Gewünschte an den Tisch.» Für geschlossene Gesellschaften bietet die Sonne ihre Dienste auch ausserhalb der Öffnungszeiten an.

Barbara Gasser

Alle Infos auf www.vivendra.ch und www.sonne-dielsdorf.ch.

Obstgartentag mit Genuss direkt vom Baum

HÖRI Nächsten Sonntag können Interessierte die diversesten Obstsorten probieren. Und das direkt ab den Bäumen der Obstgartenanlage Reben bei Niederhöri. Das Thema des Obstgartentags lautet: «Sortenkunde am Baum».

Die Anlage Reben weist eine grosse Sammlung vieler Obstsorten auf, darunter auch viele seltene Arten. Beim Obstgarten an der Alten Kaiserstuhlstrasse in Niederhöri, der wegen seines Sortenreichtums als Genbank für den Obstbau dient, handelt es sich auch um ein Naturschutzgebiet.

Teilnahme gratis

Am Sonntag, 30. September, findet in der Anlage von 10 bis 16 Uhr der öffentliche Obstgartentag statt. Nebst den Degustationen frisch vom Baum lädt eine kleine Festwirtschaft zum Verweilen ein. Wie der Steinmaurer Pomologe Hans Brunner erklärt, «sind in diesem Jahr ausserordentlich viele Bäume behangen mit Früchten in schöner Qualität». Brunner betreut die Höremer Anlage das ganze Jahr über.

Angeboten wird jedoch auch viel Wissenswertes rund um den Obstbau. So erklären Fachleute von Fructus, der Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten, bei mehrmaligen, einstündigen Führungen durch die Anlage die Geschichte und die Hintergründe der Früchte. Zudem wird das Bodenrevitalisierungsgerät von Fructus vorgeführt. Dabei werden die Bäume mittels Bodeninjektionen mit einer Mischung von Pilzen, Bakterien, Luft und Wasser in den Wurzelbereich gestärkt.

An einem Informationsstand der Fachstelle Naturschutz erfahren die Besucherinnen und Besucher, was diesen besonderen Lebensraum auszeichnet, für welche Arten er wichtig ist und mit welchen Massnahmen die Biodiversität im Obstgarten Reben gefördert wird. Die Teilnahme am Anlass ist kostenlos.

Mit der Melioration gingen im Jahr 1985 in Höri sieben Hektaren Land am Hörberg an den Kanton Zürich und das Gebiet wurde als kantonales Naturschutzgebiet mit Obstgarten ausgemessen. Wie Brunner ausserdem erklärt, sind einige der damaligen Obstbäume mit den Sorten Sauergrau, Biesterfelder, Hedelfinger, Schweizer Bratbirne, Ottenbacher Schellerbirne und weitere jetzt über 100 Jahre alt und würden langsam an ihr Lebensende kommen. Einige dieser Bäume tragen mehr als eine Sorte und sind als Naturschutzbäume bezeichnet. Alte Bäume bleiben stehen als wertvolle Strukturelemente.

Seltene Sorten

Auf Initiative von Karl Stoll, Mitbegründer und langjähriger Präsident der Vereinigung Fructus, wurden ab 1985 laufend Jungbäume gepflanzt mit seltenen Sorten vorwiegend aus seinem privaten Sortengarten aus Wädenswil.

Wie der Steinmaurer Obstexperte ausführt, ist der Obstgarten seit 2003 eine nationale Obstsortensammlung des Bundes. Zusammen mit einer Anlage in der Westschweiz sei die Sammlung in Höri die älteste in der Schweiz und werde im Rahmen des Nationalen Aktionsplanes zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft mitfinanziert.

350 Bäume, 200 Sorten

Das Hauptziel besteht gemäss Brunner darin, wertvolle seltene Sorten in einer lebenden Genbank für spätere Nutzungen zu erhalten. Der Obstgarten umfasst heute über 350 Bäume mit über 200 Sorten. «Im Vordergrund der Auswahl stehen die seit vielen Jahren in der Schweiz heimischen Sorten wie Oberrieder Glanzreinetten, Usterapfel, Schinzenapfel, aber auch Lokalsorten wie Wehntaler Hagapfel, Rafzer Weiss und Nürensdorfer», erklärt der Pomologe.

Die Höremer Anlage wird als extensive Wiese bewirtschaftet und nach einem Plan gestaffelt gemäht. Dazu kommen zwei grosse Ruderalflächen, wo während der ganzen Vegetationszeit Blütenpflanzen wachsen. Zusätzlich sind dort Strukturelemente wie Hecken, Stein- und Asthaufen, Einzelbüsche und weitere Kleinstrukturen zu finden. «Das Ziel ist eine möglichst grosse Biodiversität», sagt der Steinmaurer.

Cyprian Schnoz



Obstexperte Hans Brunner unterhält eine Hochstammanlage in Steinmauer (Foto) und betreut auch den Obstgarten bei Niederhöri. Am Sonntag informiert er die Besucher über den facettenreichen Obstanbau.

Foto: Cyprian Schnoz

Anlässe

KLOTEN

Insekten- und Spinnentierbörse

Die Internationale Insekten- und Spinnentierbörse findet seit 23 Jahren jeden Herbst in Kloten statt. Mädchen und Jungen erwerben ihre erste lebendige Raupe, Gottesanbeterin oder Gespenstschrecke zum Selberaufziehen, Fachleute tauschen Zuchttiere und Erfahrungen aus, aufgeschlossene Laien schnuppern in einer neuen Welt und begegnen Aliens, wie sie ihnen noch nie über den Weg gelaufen sind. Dazu sind entomologisches Zubehör, Bücher und Fachliteratur, Terrarien und Insektengläser, T-Shirts, Bilder und allerlei mehr im Angebot. Der findet statt am Samstag, 29. September, 10 bis 16 Uhr, im Stadtsaal im Zentrum Schluefweg. red

RÜMLANG

Kinderkleiderbörse mit Kaffeestube

Am Samstag, 29. September, findet die Kinderkleiderbörse Rümlang im Gemeindesaal (Schulhaus Worbiger) statt. Der Verkauf mit Kaffeestube ist von 13.30 bis 15.30 Uhr, der Kinderflohmakrtverkauf ist von 13 bis 16 Uhr (bei schlechtem Wetter in der Turnhalle; wird um 13 Uhr entschieden). red

BACHS

10 Jahre Bachser-Märt

Im August 2008 wurde der Bachser-Märt als Dorf-, Hof- und Bioladen eröffnet. Der 10. Geburtstag wird am Samstag, 29. September, 10 bis 15 Uhr, an der Bachsertalstrasse 14 mit einem grossen Fest rund um den Laden gefeiert. Parkplätze in unmittelbarer Nähe. Postauto jede Stunde vom Bahnhof Steinmauer (S15 von Zürich Richtung Niederweningen), Haltestelle Bachs Milchwütte. 10 Foodstände rund um das Festzelt, für 10 Franken pro Person Essen alles inklusive. Kinder bis 4 Jahre gratis. Am besten Festticket im Voraus in Ihrer Bachser-Märt-Filiale kaufen. Um 13 Uhr erhält jedes Kind ein besonderes Geschenk. Es gibt Ponyreiten, Kinderschminken und einen Postenlauf. red

Impressum

Zürcher Unterländer www.zuonline.ch

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82 E-Mail Redaktion: region@zuonline.ch

HERAUSGEBERIN

Zürcher Regionalverlagen AG, Garmarkt 10, 8401 Winterthur. Verleger: Pietro Supino. Leiter Verlag: Robin Tanner

CHEFREDAKTION

Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online)

LEITUNG REDAKTION TAMEDIA

Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbriggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (MMA).

TAMEDIA EDITORIAL SERVICES

Simon Bärtschi (Leitung), Stefan Ryser (Stv., Textproduktion), Martin Haslebach (Projekte). Layout: Andrea Müller. Bildredaktion: Olaf Hille. Infographic: Marina Bräm. Fotografenpool Zürich: Olaf Hille, Madeleine Schoder. Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow

ABOSERVICE

Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch, Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 766 99 00, marketing@zrz.ch, Abopreise: abo.zuonline.ch

INSERATE

Tamedia Advertising, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon: 044 515 44 77, inserate.unterland@tamedia.ch Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch Leitung Werbemarkt: Peter Fasler

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG. Auflage: 16 462 Expl. Mo-Sa, Do Grosse Auflage: 76 853 Expl. (WEMF-beglaubigt 2017) Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia